

新世纪高等学校德语专业本科生系列教材 总主编 卫茂平

I 德语阅读教程

Lesen und Verstehen

主 编 冯亚琳
编 者 陈 瑾
吕晶珠

Band

1

W 上海外语教育出版社
外教社 SHANGHAI FOREIGN LANGUAGE EDUCATION PRESS

德语阅读教程

Lesen und Verstehen

Band  1

主 编 冯亚琳
编 者 陈 瑾
吕晶珠

图书在版编目(CIP)数据

德语阅读教程. 第1册 / 冯亚琳主编.
—上海: 上海外语教育出版社, 2007
(新世纪高等学校德语专业本科生系列教材)
ISBN 978-7-5446-0466-6

I. 德… II. 冯… III. 德语—阅读教学—高等学校—教材
IV. H339.4

中国版本图书馆CIP数据核字(2007)第050010号

出版发行: **上海外语教育出版社**

(上海外国语大学内) 邮编: 200083

电 话: 021-65425300 (总机)

电子邮箱: bookinfo@sflep.com.cn

网 址: <http://www.sflep.com.cn> <http://www.sflep.com>

责任编辑: 陈 懋

印 刷: 上海出版印刷有限公司

经 销: 新华书店上海发行所

开 本: 787×1092 1/16 印张 14.75 字数 335千字

版 次: 2007年6月第1版 2007年6月第1次印刷

印 数: 5 000册

书 号: ISBN 978-7-5446-0466-6 / H · 0192

定 价: 20.00元

本版图书如有印装质量问题,可向本社调换

新世纪高等学校德语专业本科生系列教材

编委会

总主编：卫茂平（上海外国语大学）

编委：（以姓氏拼音为序）

陈壮鹰	上海外国语大学	刘越莲	西安外国语大学
范捷平	浙江大学	钱敏汝	北京外国语大学
冯亚琳	四川外语学院	任国强	中国人民大学
过文英	华东师范大学	孙爱玲	天津外国语学院
黄克琴	同济大学	王青燕	浙江科技学院
孔德明	南京大学	魏育青	复旦大学
李崇艺	上海理工大学	朱 范	武汉大学
刘德章	青岛大学	朱小安	解放军外国语学院
刘齐生	广东外语外贸大学		

总序

“新世纪高等学校德语专业本科生系列教材”是上海外语教育出版社（外教社）为适应时代发展之新要求而组织编写的。整个项目在外教社2003年12月召开的“全国德语专业教学和教材建设研讨会”上正式启动，历时数年，现陆续推出。该系列教材以德语综合教程为主，辅有阅读、报刊阅读、语音、听力、视听说、口语、翻译、写作、语法、语言学、词汇学、文学史、文学作品选读、概况、社会与文化等众多课程，基本囊括高等学校德语专业教学大纲所涉课程类型及教学内容，其规模在我国德语教材编写史上，应属前所未有的。

本套教材，分开用时，各有独立，能满足单项技能课程的特殊需要；合并起来，相辅相成，能实现我国德语专业本科教学的整体规划。

中国人学习德语，肇于何端，不便确考。倘若说1622年来华的德国耶稣会会士汤若望（Johann Adam Schall von Bell）在传教之余，尚未备有讲义，讲授德语，那么，最迟应从另一位德国耶稣会会士魏继晋（Florian Bahr）于1748年在北京编成《德文——中文词汇表》算起，我国德语教材已现雏形。一个年代，有一个年代的教材。谨以新中国成立后为例。从1956年时代出版社出版的以莫斯科版“德语教科书”为蓝本的《大学德语课本》，到1966年商务印书馆出版的强调“阅读普通的政治、经济、对外贸易等方面的文章和进行日常会话”的《基础德语教材》，再到1979年同一出版社印行、奉行“政治、外语和文化知识的基本功”和“思想性、科学性和实践性”等编写原则的《德语》教材，我们的德语教科书编写走过了同新中国成立后同样坎坷但却辉煌的路程。尤其自20世纪80年代以来，随着社

会的巨变，我国德语教材的编写，诸家勃兴，隽品迭起。

不过，经典尚不能当人类永恒的教诲，教材就更具时效的特点。以上列举德语教材编写史的莘莘大端，想彰显的就是此理。故而，时代仍将前进，教材还得更新。目的是让我们的教学内容及手段，跟上时间步伐，让我们德语专业的学生更富实效地学习德语、掌握日耳曼学的基本知识。不过，前人勋绩在上，我们绝无横空出世的愚妄，在此遵循的是继往开来的原则。所以，本系列教材的编写宗旨是：继续贯彻目前外语本科的教学理念和教材的基本设想，强调听、说、读、写、译等语言基本功的训练；在课文的选篇、单元的构建和练习的设计等方面追随新的观念；引导学生在在学习语言技能的同时，注重德语国家的优秀传统文化和思辨习惯，为培育良好的人文素质提供引导；较系统地传授德语语言文学学科的基础知识，培养获取这些知识的能力；介绍德语国家历史文化的概貌并注意跨文化交际问题。

本教材除纸质学生用书和教师手册等以外，核心教材将陆续配套出版多媒体光盘，适时推出网络教学版本，主干教材将根据需要配上 CD-ROM、CD 或磁带。纸质用书在排版、用色和装订等方面，也将本着实用和节约的原则，尽量降低成本和书价。

本系列教材由来自上海、北京、天津、南京、重庆、杭州等地多所大学德语专业点的学者及骨干教师参与编写，力助而成。整个项目体现了良好的协作精神以及共同推进我国德语本科教学的美好愿望。编者大多一再易稿，务期完善，但未始没有疏漏，也会留下瑕疵。敬请识者不吝指正。

卫茂平

前言

《新世纪德语阅读教程》(1—4册)为高等院校德语专业本科二、三年级教学用书,旨在为二、三年级的学生提供一套集趣味性和知识性于一身的系统教材,帮助学生逐步掌握各种阅读技巧,迅速提高阅读能力,并在此过程中拓宽视野,巩固并充实已获得的德语语言知识。

本教程分为两个系列,系列一(1—2册)供二年级使用,系列二(3—4册)供三年级使用。

考虑到二年级学生尚处于基础阶段,我们在系列一中遵循从贴近青年人日常生活的个体问题过渡到德语国家社会问题的原则,按照主题(从童年经历、成长的烦恼一直到环境保护、战争与和平等)选用了一些语言较为浅显、内容生动有趣的文学作品作为主课文,目的在于培养学生的阅读兴趣,让学生在享受阅读的过程中不断提高自己的理解能力和逻辑分析能力,同时配以相关主题的报导性或论述性文章作为副课文,帮助学生在拓展知识面的同时扩大词汇量。在练习编排中,我们注重调动学生的主观能动性,无论是读前问题的提出,还是读后练习的设计,均力图由浅入深,由表及里,使学生不仅能够学习到不同的阅读技巧,又能使他们在此过程中逐步触及课文中隐含的深层内涵。

针对三年级学生已具有较高的语言水平和一定的文化背景知识的特点,在系列二中,我们采用了按照文章形式和体裁分类编排的策略。其中第三册主要选用了各种实用性和科普性文章,诸如“产品介绍”、“使用说明”、“讲话”、“散文”、“采访”等。根据我们自身的教学经验,考虑到一般文学作品选读教程不处理自传文学、报告文学、通俗文学、日记、游记、影评等体裁,我们将第四册选材的重点放在上述的体裁文章上。其目的在于引导学生有意识地按照文体分类对这些文章进行相应的分析和比较,使学生在获得有关语言和文体知识的同时,拓宽视野,增加文化积累,为他们日后的专业学习和工作打下坚实的基础。

与系列一注重积累阅读经验不同,系列二更强调一种多层次、研讨性和批判性相结合的“立体”阅读,为此,我们根据每一个单

元课文的内容,列出了推荐书目、电影和网站,希望借此使课堂阅读与课外阅读有机结合起来,使阅读课成为一种辐射性的课型。为了引导并鼓励学生关注并审视文章深层次上的文化内涵,教师可根据课时设置的具体情况,要求学生针对阅读内容和形式方面的问题,查阅相关资料,做口头专题报告等,以达到培养学生自主学习能力的目的,帮助他们养成善于思考、善于分析的习惯。

本教程一、二册分别有八个单元,每个单元有正课文两篇,副课文四篇。前者用于阅读训练和阅读量的积累,后者则重在练习;三、四册共有十六个单元,每个单元包括正课文两篇,副课文一篇。任课教师可以根据学生的接受能力和开设的课时进行取舍。为了全面而系统地培养和提高学生的阅读能力,上述两个系列均开辟了“阅读技巧与训练”专栏,以便循序渐进地传授给学生一些基本的阅读技巧,帮助他们养成一些有益的阅读习惯,其中包括“如何找出关键信息”,“如何摘录关键词”,一直到“如何阅读文学作品”,“考试中的阅读”等。为了帮助中国学生解决不善于寻找阅读基本方法的问题,我们在有针对性地给出建议的同时,配上了相应的练习课文,以方便学生在阅读过程中实践和体验这些建议。

本教程适合作大学本科德语专业二、三年级开设的阅读课教材,但也可以供二、三年级或同等水平的德语学习者用于自学,或作为教师讲授相应课程的辅助教材。总之,本教程在选材上覆盖面广,内容丰富,在编排上又具有系统性、阶梯性的特征,教者和学者均可以灵活处理,灵活对待,希望它能够满足多方面的要求。

本教程的编写和出版依靠全体参编者的集体智慧、工作热情和高度的合作精神。四川外语学院德语系教师唐炜、冯小俐女士参与了筹备阶段的工作, Frank Ristow 先生参与了第一、二册的部分审校工作,曾经在四川外语学院德语系任教的 DAAD 专家 Gabriele Karg 女士为三、四册的编写提供了许多建议性的思路,而她的继任 Irina Rakowsky 女士更是在工作忙、任务重的情况下欣然接过了后两册书的编写工作;四川外语学院2005级的德语文学硕士研究生们参与了部分文章的打印和校对,在此一并表示衷心的感谢。

我们诚恳希望使用此套教程的同行和学生能就书中存在的缺点和疏漏提出宝贵意见,以便进一步修订和改进。

编者

Inhaltsverzeichnis

Einheit 1 Kinder und Familie			
Lesetraining I: Sich über einen Text einen Überblick verschaffen			
Lesetexte		Lektüre	
Text A Das ist der Hirbel	3	Text 1 Wer passt auf unsere Kinder auf?	14
		Text 2 Familie ohne Vater	18
Text B Der Vater	8	Text 3 Ein Tag für Kinder: Am 1. Juni wird gefeiert	21
		Text 4 Die kleinen Kaiser Chinas	24
Einheit 2 Jugend und Erwachsenwerden			
Lesetexte		Lektüre	
Text A Crazy	29	Text 1 Kein Kind mehr und noch nicht erwachsen	39
		Text 2 Traumberuf: Model	43
Text B Fünfzehn	35	Text 3 Jugend ohne Lehrstelle	46
		Text 4 „Is voll krass eh“ – Neue Trends in der Jugendsprache	49
Einheit 3 Schule Lernen Studium			
Lesetraining II: Schlüsselwörter markieren			
Lesetexte		Lektüre	
Text A Pippi geht in die Schule	56	Text 1 Rappen macht das Lernen leicht	69
		Text 2 Das TANDEM-Projekt	73
Text B Deutsch am Genfersee	63	Text 3 Hausaufgaben	76
		Text 4 Studium in Deutschland	79

Einheit 4 Freundschaft und Liebe			
Lesetexte		Lektüre	
Text A Jenö war mein Freund	84	Text 1 Unverhofftes Wiedersehen	94
		Text 2 Freunde brauchen kein Protokoll	97
Text B Tagebuch	89	Text 3 Die Freundschaft zwischen Goethe und Schiller (1794-1805)	100
		Text 4 Beste Freundin, blöde Kuh	102
Einheit 5 Menschen und Tiere			
Lesetraining III: Unbekannte Begriffe und unklare Textstellen klären			
Lesetexte		Lektüre	
Text A Lotte soll nicht sterben	108	Text 1 Von echter Tierliebe	120
		Text 2 Meine Katze	123
Text B Die Bremer Stadtmusikanten	114	Text 3 Ein Herz für Tiere	125
		Text 4 Tiere helfen Menschen	128
Einheit 6 Leben im Alter			
Lesetexte		Lektüre	
Text A Ein Tisch ist ein Tisch	133	Text 1 Opa happy machen	146
		Text 2 „Ich will etwas zurückgeben“	149
Text B Wie Kalle zu Oma kam	140	Text 3 Wichtige Bedeutung der Großeltern	152
		Text 4 Die ältere Generation	154

Einheit 7 Wunsch und Glück			
Lesetraining IV: Detailliertes Lesen			
Lesetexte		Lektüre	
Text A Das Märchen vom Glück	161	Text 1 Umfrage: Was willst du?	172
		Text 2 Wie man glücklich wird	174
Text B Drei Wünsche	167	Text 3 Geld macht nicht immer glücklich	177
		Text 4 Wie werde ich glücklich?	180
Einheit 8 Als Fremde in Deutschland			
Lesetexte		Lektüre	
Text A Manches können Deutsche schwer verstehen	186	Text 1 Ausländer in Deutschland	196
		Text 2 Wir leben hier	198
Text B Die erste eigene Wohnung	191	Text 3 Teil 1 Der Kopftuchstreit	201
		Teil 2 Das Kreuz mit dem Kopftuch	202
		Text 4 Fakten gegen Vorurteile (August 2000)	205
Wörterverzeichnis		209	
Verzeichnis der Verfasser und der Textquellen		224	

Einheit

1

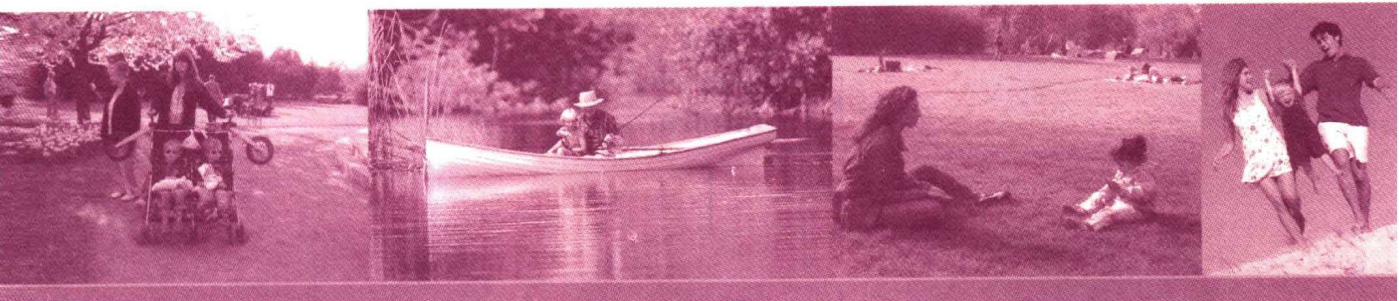
Kinder und Familie

- ◆ Es gibt keine großen Entdeckungen und Fortschritte, solange es noch ein unglückliches Kind auf Erden gibt.

Albert Einstein

- ◆ Kinder sehen mehr darauf, was die Eltern tun, als was sie sagen.

Anonym



1. Was fällt Ihnen zum Thema „Kinder und Familie“ ein?

2. In welcher Beziehung standen Sie als Kind zu Ihrer Familie?

Lesetraining I:

Sich über einen Text einen Überblick verschaffen

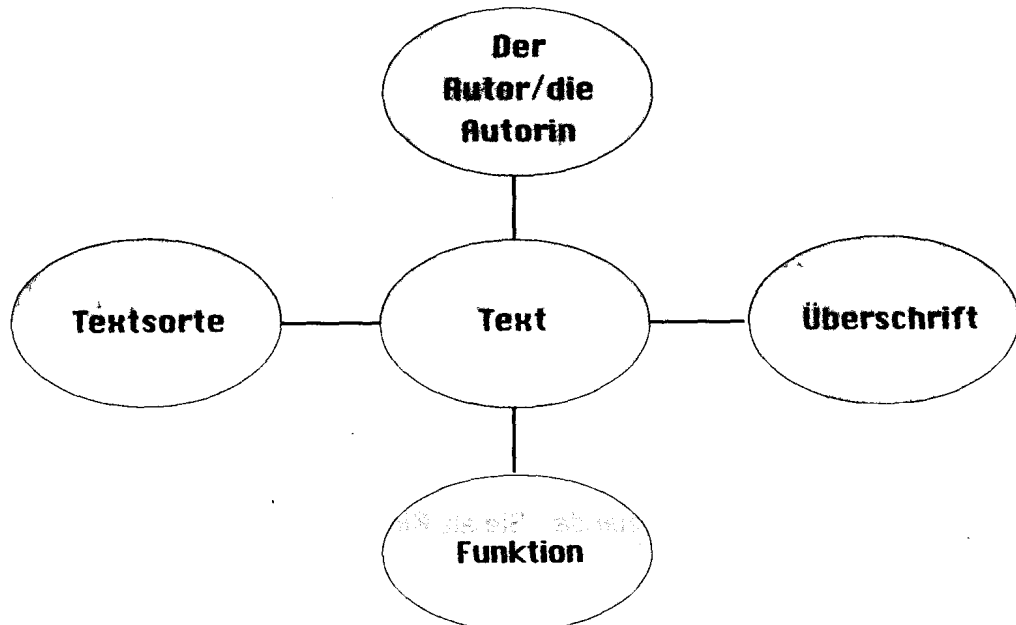
„Die Hauptaufgabe der Germanistik-Studenten ist das Lesen“, dieser Satz stammt von einem deutschen Professor und besagt, wie wichtig das Lesen für das Germanistik-Studium ist. Aber allein Erfahrungen sammeln durch das Lesen reicht nicht, denn auch das Lesen muss gelernt und geübt werden. Und dabei soll Ihnen das kleine „Lesetrainingsprogramm“ in dieser Lesewerksreihe helfen.

Als erster Schritt gilt „sich über einen Text einen Überblick verschaffen“. Sie sollten, bevor Sie mit dem Lesen anfangen, den jeweiligen Text sozusagen zunächst einmal „betrachten“:

– Von wem ist der Text geschrieben? Kenne ich den Autor oder die Autorin? Habe ich schon was von ihm oder ihr gelesen?

– Woher stammt der Text? Aus einer Zeitung, einer Zeitschrift oder ist er ein Auszug aus einem Roman?

Dabei sollte man feststellen: Geht es hier um einen literarischen Text oder einen Sachtext? Denn vor allem bei dem letzten erkennt man oft schon an der Überschrift, wovon der Text handelt. Es ist außerdem nützlich zu wissen, das, was in einem Absatz steht, inhaltlich zusammen gehört. Manche Texte haben Zwischenüberschriften, die Informationen über größere Textabschnitte geben.



Tipp: Machen Sie sich zuerst ein ungefähres Bild vom jeweiligen Text, dann lesen Sie den Text und überprüfen Sie, ob Ihre Erwartung in Erfüllung geht. Oder: Stimmt Ihre Erwartung mit dem Text überein?

Das ist der Hirbel

■ Peter Härtling



Peter Härtling wurde 1933 in Chemnitz geboren. Er ging in Nürtingen bis 1952 ins Gymnasium. Dann arbeitete er für eine kurze Zeit in einer Fabrik und danach als Journalist. Seit Anfang 1974 ist er freier Schriftsteller. Er veröffentlichte Gedichte, Aufsätze, Romane, Erzählungen und Kinderromane, die in mehr als zwanzig Sprachen übersetzt und mit zahlreichen Literaturpreisen aus-gezeichnet wurden. Verfilmt wurden u.a. Peter Härtlings Romane „Oma“, „Ben liebt Anna“ sowie sein Buch „Krücke“.

Vorüberlegungen

1. Was für Kinder leben in einem Kinderheim?
2. Kennen Sie ein behindertes Kind? Was wissen Sie von diesem Kind und seiner Familie?

Der Hirbel ist der Schlimmste von allen, sagten die Kinder im Heim. Das war nicht wahr. Doch die Kinder verstanden den Hirbel nicht. Sie hielten sich ohnehin nie lange auf in dem Heim, einem Haus am Rande der Stadt, in das Kinder gebracht wurden, die herumstreunten¹, Kinder, mit denen ihre Eltern nicht mehr zurechtkamen, die von ihren Müttern weggegeben wurden, die bei Pflegeeltern waren und nicht „guttaten“ – es war ein Durchgangsheim. Von dort wurde man in andere Heime geschickt.

Den Hirbel wollte niemand, deshalb war er schon lange in dem Haus am Rande der Stadt. Er war neun Jahre alt und so groß wie ein Sechsjähriger. Er hatte einen dicken Kopf mit dünnen blonden Haaren, die er

Erläuterungen bzw. Stichwortenotizen

¹ streunen: 游荡, 到处乱跑

² die Zange -n: (Geburtszange)
分娩用的产钳

nie kämpte, und einen mageren Leib. Trotzdem fürchteten alle seine Kraft.

Der Hirbel hatte eine Krankheit, die niemand richtig verstand. Als er geboren wurde, musste der Arzt ihn mit einer Zange² aus dem Leib der Mutter holen, und er hatte ihn dabei verletzt. Von da an hatte er Kopfschmerzen, und die Großen behaupteten, er sei nicht bei Vernunft. Seine Mutter wollte ihn nicht haben. Seinen Vater hatte er nie gesehen. Erst ist er bei Pflegeeltern gewesen, die ihn, das sagte er selber, sehr gern hatten. Aber bei denen konnte er nicht bleiben, weil die Nachbarn seine Dummheiten fürchteten. Er ist auch immer kränker geworden; sein Kopf tat ihm schrecklich weh, und dann überfiel ihn eine große Wut, in der er sich nicht mehr kannte. Die Pflegeeltern brachten ihn in ein Krankenhaus, dort lag er eine Weile, bekam eine Menge Spritzen und Tabletten und wurde dann bei neuen Pflegeeltern untergebracht, die ihn nicht mochten und ins Heim gaben.

³ der Turban: 穆斯林的缠头布

Manchmal wurde er von seiner Mutter besucht, die auf die anderen Kinder einen sehr großen Eindruck machte. Sie war fett, ihr Gesicht war phantastisch bemalt, sie trug bei jedem Besuch einen hohen Hut, an dem farbige Steine blitzten und den das älteste Mädchen, Edith, einen Turban³ nannte. Hirbel wurde jedesmal wütend, wenn sie den Turban „Turban“ nannte. Er fand das Wort gemein, und mit dem Wort beleidigte⁴ Edith seine Mutter.

⁴ beleidigen: 侮辱

Die Mutter brachte ihm große Mengen Bonbons und Schokolade, umarmte ihn unaufhörlich, laut atmend und weinend, und verließ ihn nach einer Viertelstunde mit dem Versprechen, dass sie bald wiederkomme. Aber erst nach einem Vierteljahr war sie wieder da, mit Bonbons und Schokolade. Der Hirbel wartete die ganze Zeit ungeduldig auf sie.

⁵ unheilbar: 无法医治的

Die Ärzte, die ihn untersucht hatten, behaupteten, der Hirbel ist unheilbar⁵. Seine Kopfschmerzen wurden immer schlimmer werden. Er wird, wenn er größer ist, für immer in ein Krankenhaus müssen.

Soweit war es noch nicht. Dem Hirbel war es auch egal. Er glaubte nicht daran.

In dem Heim arbeiteten Fräulein Maier und Fräulein Müller. Die Kinder riefen beide Müller-Maier. Das war einfacher, und eine von den beiden war immer zur Stelle. Fräulein Müller war schon ziemlich alt, grauhaarig und sehr streng. Fräulein Maier arbeitete nur eine Weile im Heim. Sie war sehr jung und versuchte, mit den Kindern zu reden. Aber die Kinder misstrauten ihr. Vielleicht war ihre Freundlichkeit nicht echt.

Fräulein Maier hatte den Hirbel besonders gern. Der Hirbel mochte sie lange Zeit nicht. Er konnte gar nicht einsehen, warum sie so freundlich zu ihm war. Sie hatte entdeckt, dass er schön singen konnte, und wenn sie im Chor sangen, durfte er manchmal vor den anderen allein singen. Das ärgerte ihn auch wieder, weil die Jungen sagten, er habe eine Stimme wie ein Mädchen. Seine Stimme war hoch, ganz rein. Er konnte nicht lesen und nicht schreiben, aber wenn man ihm eine Melodie vorsang, merkte er sich die Melodie schon beim ersten Mal.

Müller-Maier erklärten: Das ist wirklich ein tolles Talent!

Was die Talent nannten, war ihm gleich. Er weigerte sich oft zu singen. Eigentlich sang er nur, wenn er Lust dazu hatte. Dann saß er auf dem höchsten Ast⁶ des Apfelbaumes im Garten, unter ihm klagten Müller-Maier: Du wirst dir den Hals brechen!, und er bewegte den Ast gewaltig auf und ab, damit sie noch mehr klagten, und sang alle Lieder, die er kannte.

Das ist noch keine Geschichte. Die erste Geschichte von Hirbel berichtet, wie Fräulein Maier, die noch nie in einem solchen Heim gewesen war, den Hirbel kennen lernte, so kennen lernte, dass sie am liebsten wieder davongelaufen wäre.

707 Wörter

(Aus: Peter Härtling: *Das war der Hirbel, vereinfachte Fassung für Deutsch als Fremdsprache, München 1975*)

⁶ der Ast =c: 树枝

1

Textarbeit

- 1 Was für ein Kind ist Hirbel?

- 2 Welche Kinder leben mit Hirbel in dem Heim?

- 3 Wie ist Hirbel ins Heim gekommen?
Weg ins Heim: Mutter → _____ → _____ → Kinderheim
Nennen Sie die Gründe, warum er immer wieder weggeschickt wurde.

- 4 In welchem Bereich ist Hirbel begabt?

- 5 Lesen Sie Abschnitt 4 und zeichnen Sie nach der Beschreibung ein Porträt von Hirbels Mutter.

2

Begründen Sie anhand von Textstellen.

- 1 Lesen Sie Abschnitt 5 noch einmal. Glauben Sie, dass die Mutter Hirbel gern hat?

- 2 Sind die Erzieherinnen bzw. andere Kinder im Heim freundlich zu Hirbel?

3

Diskutieren Sie.

- 1 Was meinen Sie dazu, dass Hirbels Mutter ihn wegen seiner Behinderung ins Heim schickt?

- 2 Wie soll man Ihrer Einstellung nach die behinderten Kinder behandeln?

4

Wortschatz- und Grammatikübungen

- 1 Ergänzen Sie die fehlenden Endungen.

-lich, -d, -bar, -ig, -isch					
unaufhör _____	atmen _____	weinen _____	unheil _____	phantast _____	wüten _____
grauhaar _____	ungeduld _____	freund _____	schreck _____	farb _____	gewalt _____

- 2 Wie heißt der Komparativ?

krank _____	schlimm _____	einfach _____	groß _____
lang _____	gern _____	langsam _____	schwierig _____